

Großbrand zerstört Tischlerei in Löhne

Einsatz: Über 200 Feuerwehrleute kämpfen gegen die Flammen. Die Polizei hat die Brandruine beschlagnahmt, die Ermittlungen dauern an. Die Bewohner einer angeschlossenen Wohnung können sich vor dem Feuer retten

Von Ulf Hanke

■ **Löhne.** Gegen 21 Uhr hörten Ohrenzeugen einen lauten Knall, wenig später steht die Tischlerei Schormann in Löhne im Kreis Herford lichterloh in Flammen. Das bekannte „Atelier für Holzbau“ ist in der Nacht zu Sonntag vollständig ausgebrannt. Die Polizei hat die Brandruine beschlagnahmt, die Ermittlungen dauern an. Über 200 Feuerwehrleute löschen bis Sonntagmittag versteckte Glutnester in dem Betrieb.

An dem Atelier befindet sich auch eine Wohnung, in der nach Angaben der Polizei zwei Menschen gemeldet sind. Offenbar hörte eine Bewohnerin den Knall und alarmierte die Feuerwehr. Danach rettete sie sich nach draußen. Menschen kamen nach Angaben von Einsatzleiter Christian Ehlert durch das Feuer nicht zu Schaden. Ehlert berichtete noch in der Nacht von einer „Verpuffung oder Explosion“. Als die ersten Feuerwehrleute kurz nach 21 Uhr eintrafen, war von dem Gebäudekomplex der

Tischlerei und Zimmerei, der zu einem Großteil selbst aus Holz besteht, jedoch nicht mehr viel zu retten. Die Einsatzkräfte spritzten Wasser über vier Drehleitern (aus Löhne, Hiddenhausen, Vlotho und Bad Oeynhausen) von oben und von der Seite auf das Gebäude. Doch die Hitze war so stark, dass erst am Sonntag um 13.30 Uhr letzte Glutnester gelöscht waren. Noch während der Löscharbeiten war es zu

weiteren Verpuffungen gekommen. Offenbar heizten im Betrieb Lacke und Farben das Feuer zusätzlich an. Die Feuerwehrleute verhinderten jedoch, dass der Brand sich auf eine angrenzende Halle der Firma Wellteam ausbreiten konnte. In der Nähe befindet sich auch eine Tierarztpraxis sowie Filialen von Fliesen Logemann und Bäckerei Schmidt.

Die Einsatzkräfte kämpften nicht nur mit Feuer, sondern

auch mit Eis und den frostigen Temperaturen in der Nacht. Zwei Feuerwehrmänner und eine Feuerwehrfrau rutschten auf gefrierendem Löschwasser aus und verletzten sich leicht.

Die Rauchfahne über der Tischlerei war kilometerweit zu sehen und zu riechen. Anwohner wurden in der Nacht aufgerufen, wegen der starken Rauchentwicklung Fenster und Türen geschlossen zu hal-

ten. Erste Luftmessungen ergaben jedoch keine Gesundheitsgefahr. Die Warnung über den Katastrophenschutz des Kreises Herford wurde noch in der Nacht wieder zurückgezogen.

Das Technische Hilfswerk räumte mit schwerem Gerät Trümmer rings um das Gebäude weg, damit die Feuerwehr mit ihren Löschfahrzeugen von allen Seiten gegen versteckte Glutnester vorgehen konnte.

Die Polizei konnte am Sonntag noch keine Angaben über das Ausmaß der Schäden machen. Die Brandermittlungen werden heute fortgesetzt.

Der Betriebsleiter und der Seniorchef der Tischlerei waren am Sonntag damit beschäftigt, die Reste des Betriebs wenigstens teilweise an einen anderen Ort auszulagern. Rings um das Gebäude hatte die Tischlerei Holz gelagert, das kein Raub der Flammen wurde. Womöglich haben aber Rauch und Löschwasser dem Holz so stark zugesetzt, dass es zumindest als Werkstoff nicht mehr zu gebrauchen ist.



Lichterloh: Das „Atelier für Holzbau“, die Tischlerei Schormann in Löhne, stand in der Nacht zu Sonntag in Flammen. FOTO: SIELERMANN

39 Kühe aus Stall gerettet

■ Bei dem Versuch, 40 Kühe vor einem Stallbrand zu retten, hat sich ein Mitarbeiter eines Bauernhofs in Minden eine Rauchvergiftung zugezogen. 39 Kühe sind Samstag laut Feuerwehr vor dem Brand gerettet worden, eine Kuh starb. Das Gebäude wurde bei dem Brand erheblich beschädigt, die Brandursache ist unklar.